Aeneas - New Renaissance

(47:04, CD, Eigenverlag, 2015)
Breitwand-Sound und kein
Billigprodukt — diesen Eindruck
vermittelt gleich der Opener.
Auf ihrem Debütalbum legt der
Fünfer aus dem Raum Augsburg
gleich richtig los. Das ist kein
niedrigem Budget geschuldetes
schwach produziertes
Erstlingswerk, sondern im
Gegenteil, sie warten gleich mit
einem hochkarätigen, edlen



Produkt auf, das durchaus hohen Qualitätsansprüchen genügt.

Die folgenden fünf Musiker benannten ihre Band nach dem aus Homers Ilias bekannten Aeneas: Stefan Krause (Gesang, Tasteninstrumente), Ben Eifert (Gitarren, Tasteninstrumente), Bergert (Tasteninstrumente), Maxx Hertweck Matthias (Schlagzeug, Perkussion) und Giuseppe Puzzo (Bass). Da scheint es zwar eine Tastenübermacht zu geben, aber keine Bange, Kollege Eifert weiß sich mit seinem Gitarrenspiel sehr gut in Szene zu setzen. Doch der Eindruck eines gewissen Symphonic-Faktors täuscht nicht, denn nicht umsonst wird bei drei Musikern in der Besetzungsliste auch "Orchestration" genannt. Denn die tendenzielle Melodic Rock-Grundausrichtung wird im Soundbild an vielen Stellen mit starken orchestralen Arrangements verfeinert. Das geht sogar hin bis zu Soundtrackartigen Soundgebilden wie im Intro des starken 15-minütigen Abschlusstitels ,A Long Way Home', der zwischendurch auch mal ein wenig an Sylvan denken lässt. *Eifert* hatte sich mit dem Thema 1. Weltkrieg und unter anderem Remarques "Im Westen nichts Neues" auseinandergesetzt. Als er die Originalschauplätze aufgesucht hatte, hinterließ nachhaltige Eindrücke, die sich in diesem epischen Song

musikalisch interpretiert wieder finden.

Ein Song wie ,Hold Me Back' erweist sich als veritabler Hit-Kandidat. Ohrwurmqualität gepaart mit rockiger Grundlage, abwechslungsreichem Gesang und feinen Arrangements — damit sollte man sicherlich mittelfristig eine breite Fan Basis erreichen können.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Ähnliches gilt für das darauffolgende 'So What', das deutliche Nähe zu Simple Minds zeigt.



"Teapot of the Week" auf Betreutes
Proggen in der KW28

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Doch Aeneas spielen eben nicht nur auf der Klaviatur des Mainstream Rocks, sondern mischen hier immer wieder interessante Arrangements und Prog-Elemente ein, was dazu führt, dass keine Langeweile auftritt. Und ein ganz wichtiger Faktor, der zum Gelingen des Albums nicht unwesentlich beiträgt, ist die ausgezeichnete Performance von Sänger Stefan Krause. Der Mann kann was, und glücklicherweise zeigt er das wohldosiert und eben nicht in übertriebener Manier.

Exzellentes Debüt, das die Messlatte für das Nachfolgewerk recht hoch legt.

Bewertung: 12/15 Punkten (JM 12, KR 13)

Surftipps zu Aeneas:

Homepage

Facebook

YouTube